

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

VIRKUS
Praxis für Augenoptik
Vorsfelde
an der Kirche

1. Brillenstörke messen.

Brillensfarke mess
 Beraten

B. Brille anfertigen.

UNABHÄNGIG | NICHT PARTEIGEBUNDEN

Donnerstag, 9. Juni 2016 | www.wolfsburger-nachrichten.de | Nr. 133 | 67. Jahrgang | 1,60 €

Jens Heinrich ist Wolfsburger des Jahres

• Der Hobbyfotograf gewinnt die Leser-Abstimmung.

Von Stephanie Giesecke

Wolfsburg. Jens Heinrich ist der Wolfsburger des Jahres 2015. Der leidenschaftliche Hobbyfotograf aus Vorsfelde wurde am Mittwochabend im Themenkino der Autostadt mit dem Ehrenamtspreis der Wolfsburger Nachrichten ausgezeichnet.

ten ausgezeichnet.
Jens Heinrich spendet seit vier
Jahren den Erlös aus dem Verkauf
seiner Fotokalender an die Villa
Bunterkund. In dem Spielhaus der
Wolfsburger Kinderklinik können
krebskranke Kinder und Jugendliche beim Spielen, Kuseheln und
Kickern den Krankenhausalltag
ein bisschen vergessen. "Auch ein
Einzelner kann viel erreichen",
sagte Chefredakteur Armin Maus,
der das "leidenschaftliche, idealistische und ausdauernde" Engagement des 46-Jährigen lobte.

Vor rund 200 geladenen Gästen erhielten die Jugendkandidaten Paul Obernolte und Feline Arndt den Jugendpreis unserer Zeitung. Der 12-jährige Paul forseht auf höchstem Niveau an Elektromotoren. Mit seinen Experimenten zur Bremsenergie-Rückgewinnung erstaunt der Schüler des Theodor-Heuss-Gymnasiums sogar gestandene Wissenschaftler.

gar gestandene Wissenschatter.
Die 21-jährige Feline Arndt aus
Vorsfelde hat mit drei VW-Kolleginnen ein Notfallarmband kreiert, das die Notfallarentrale alarmiert, wenn der Träger ohnmächtig wird oder aus anderen
Gründen handlungsunfähig ist.
Mit dem Armband, das gleichermaßen für Senioren, Sportler und
Schulkinder gedacht ist, steht das
Team zurzeit im Bundesfinale des

 Jugendpreise f
ür Paul Obernolte und Feline Arndt.



Armin Maus (rechts) gratulierte Jens Heinrich.

Foto: regios24/Helge Landmann

Wettbewerbs "Jugend gründet" – der Businessplan gehört zu den besten 10 von 635 eingereichten Projekten.

Gewürdigt wurden beim Gala-Abend auch die drei anderen Wolfsburger-des-Jahres-Kandidaten: der ehrliche Handwerker Elliot Schofield, die geistesgegenwärtige Busfahrerin Marzena Szojda und die Fußballtrainer Peter Pöche und Emanuele Ficara.

Elliot Schofield entdeckte bei einer Wohnungsrenovierung 175 000 Euro und gab diese sofort bei der Polizei ab. Die ehemalige Bewohnerin hatte ihre Ersparnisse hinter einer Badewannen-Klappe vergessen. Marzena Szojda übernahm in voller Fahrt das Steuer des Grizzly-Eishockeyteam-Busses, als ein Schlaganfall ihren Kollegen lähmte. Peter Pöche und Emanuele Ficara trainieren ehrenamtlich die Vorsfelder Weltauswahl und tragen damit zur Integration von Flüchtlingen bei

Mehr von der Preisverleihung in der Autostadt lesen und sehen Sie im **Lokalteil.**



Morgen beginnt die Jagd auf den vierten Titel. Deutschland startet als Favorit in die Fußball-EM. Alles über Stars und Teams in Frankreich lesen Sie in einer 12-seitigen Beilage unserer Zeitung.

VW ruft Caddy und Tiguan zurück

1,1 Millionen Diesel sind betroffen.

Von Andreas Schweiger

Wolfsburg. Das Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg hat die Freigaben für den Rückruf weiterer VW-Modelle erteilt, die von den Abgas-Manipulationen betroffen sind. Das sagte ein Sprecher der Flensburger Behörde gestern unserer Zeitung. Nach VW-Angaben gilt die Freigabe für 1,1 Millionen VW-Caddy und VW-Tiguan mit 2.0-Liter-Diesel-Motor des Typs EA 189. Die Halter der Autos sollen nun mit der Bitte angeschrieben werden, einen Termin mit ihrer Werkstatt zu vereinbaren, damit die Autos nachgerüstet werden können. In einem ersten Schreiben seien sie bereits darüber informiert worden, dass ihr Auto von den Abgas-Manipulationen betroffen ist.
Wie VW weiter mitteilte, hat

Wie VW weiter mitteilte, hat das Kraftfahrt-Bundesamt bislang die Rückruf-Freigabe für 2,5 Millionen Konzern-Modelle erteilt, die überwiegend mit einem 2,0-Liter-Diesel-Motor ausgerüstet sind. Dazu gehören von VW die Modelle Caddy, Tiguan, Passat, Golfund Amarok, die Audi 44, 45, A6 und Q5 sowie der Seat Exeo. Zum Vergleich: In Summe sind weltweit 11 Millionen Konzern-Modelle von den Abgas-Manipulationen betroffen, davon in Europa 8,5 Millionen Autos. Die Rückruf-Freigabe des Kraftfahrt-Bundesamtes gilt für Deutschland, für die EU-Staaten sowie für einige andere Länder.

KONTAKT

Abonnement 0800/0771188 30 * Anzeigen 0800/0771188 31 * Ticket-Hotline 05 31/166 06 Redaktion 0 53 61/20 07 40

AUCH DAS NOCH

Mama, ich nehm' dann mal den Wagen ...

Einen Tick zu selbstständig haben zwei Geschwister im Emsland über den VW-Bus ihrer Mutter verfügt. Zunächst fuhr die Tochter mit dem Wagen zur Schule, wie die Polizei am Mittwoch mitteilte. Dann schnappte sich der Sohn mit einem Zweitschlüssel den an der Schule geparkten Bus, weil sein eigenes Auto nicht startete. Weil er weder Mutter noch Schwester Bescheid gab, gingen beide von einem Diebstahl aus und erstatteten Anzeige. Der Fall war aber schnell geklärt, als der Sohn dann später mit dem Bus zu Hause vorfuhr.



MAN beendet LKW-Ära in Salzgitter

Das Werk baut künftig Komponenten und verschickt Ersatzteile.

Von Andreas Schweige

Salzgitter. Im MAN-Werk Salzgitter beginnt am 21. Juni eine neue Epoche. Dann läuft dort der letzte LKW vom Band. Die Fabrik mit ihren 2500 Mitarbeitern fertigt künftig Nutzfahrzeug-Komponenten wie Kurbelwellen und Achsen. Zudem fungiert es als Logistikzentrum für die weltweite Auslieferung von Ersatzteilen.

Um das Werk zukunftsfest zu machen, investiert der VW-Tochterkonzern MAN in Salzgitter in den nächsten drei Jahren mehr als 100 Millionen Euro. Das sagte Werkleiter Thomas Rennemann gestern in einer Feierstunde. Zwar gebe das Auslaufen der LKW- Produktion Anlass zur Wehmut. Doch biete die Neuausrichtung der Fabrik bessere Zukunftschancen. Rennemann: "Veränderung und Anpassung sind die Kern-DNA unseres Unternehmens. Wir sind bereit für die Zukunft, der Standort hat ein klares Profil."

Das bekräftigte Michael Ulverich, Leiter der MAN-Nutzfahrzeugproduktion. Durch die Neuausrichtung sei das Werk für 10 bis 15 Jahre abgesichert. Er dankted en Mitarbeitern für ihre Veränderungsbereitschaft.

Betriebsratschef Hilmar Pawel erinnerte daran, dass das Werk zunächst als reines Logistikzentrum aufgestellt werden sollte. Der Betriebsrat habe in Zusam-

menarbeit mit dem Betriebsrat des Mutterkonzerns VW darauf gedrängt, die Fabrik um die Komponenten-Fertigung zu ergänzen. Nach seinen Angaben bleiben alle Arbeitsplätze erhalten. Pawel: "Mach's gut, lieber LKW, herzlich willkommen Zukunft."

Etwa 500 000 LKW und Busse wurden in Salzgitter in den vergangenen 50 Jahren produziert. Zunächst fertigte dort Büssing, nach der Übernahme durch MAN blieb der Braunschweiger Löwe als Büssing-Vermächtnis bis heute im MAN-Logo.

Mehr zum Umbau des MAN-Werks Salzgitter lesen Sie auf der Seite **Debatte**.



12 WOLFSBURG

Donnerstag, 9. Juni 2016

Wolfsburger des Jahres



Peter Pöche (links) und Emanuele Ficara kicken mit Flüchtlingen.

Mit Sport bauen sie Brücken

Wolfsburg. Aus Somalia und aus Syrien, aus Afghanistan und anderen Ländern kommen die Flüchtlinge, die Peter Pöche und Emanuele Ficara in der "Weltauswahl" des SSV Vorsfelde trainieren. Egal ob 16 oder 40 Jahre altden Trainern sind alle willkommen. Sie wollen die Langeweile in den Unterkünften lindern. Fremdenfeindlichkeit haben sie nie erlebt. "Die Wolfsburger sind sehr aufgeschlossen", sagt Ficara. skn



Marzena Szojda reagierte schnell.

Schutzengel der Grizzlys

Wolfsburg. Der Bus der GrizzlyProfimannschaft bretterte mit
Tempo 100 über die Autobahn 3,
als der Fahrer einen Schlaganfall
erlitt und die Kontrolle verlor.
Marzena Szojda verhinderte eine
Katastrophe: Vom Beifahrersitz
aus brachte sie den Bus zum Stehen, "Es waren 800 oder 900 Meter Kampf", erzählte sie später.
"Mein einziger Gedanke war: Ich
muss uns retten."
skn.



Der ehrliche Finder Elliot Schofield.

"Man muss auf sein Herz hören"

Wolfsburg. Elliot Schofield fand bei einer Wohnungsrenovierung 175 000 Euro hinter Badezimmerfliesen. Auf die Idee, das Geld zu behalten, kam er nicht. Stattdessen trug er es in einem blauen Sack zur Polizei. So fand es zurück zu seiner Besitzerin, die in ein Altenheim gezogen war und ihr Erspartes wohl vergessen hatte. "Man muss auf sein Herz hören", sagte der Finder beim Gala-Abend. skn



Ausgezeichnet wurden Jens Heinrich (Mitte), Paul Obernolte (vorne links) und (neben ihm) Feline Arndt. Auch für die anderen engagierten Kandidaten gab es Urkunden.

Fotos: regios24/Helge Landmann

Eine Ehren-Gala mit ganz viel Spaß

Die Honeybees, die Jungs von Mirrors Act und die Kandidaten selbst sorgen für einen anregenden Abend.

on Stephanie Giesecke

Wolfsburg. Es war ein lustiger, überraschender und manchmal auch ergreifender Abend. In der Autostadt wurden am Mittwoch fünf Wolfsburger für ihr ehrenamtliches Engagement und zwei

Sie mehr!

Viele Bilder vom

Gala-Abend fin-

den Sie auch in

unserer Online

Galerie unter

junge Talente für ihre Ideen geehrt.

Zur 14. Wolfsburger-des-Jahres-Gala begrüßten die WN-Redaktionsleiter Kerstin Loehr und Christoph Knoop fast 200 geladene Gäste im Themenkino. Darunter Oberbürgermeister Klaus Mohrs, dessen Vorgänger Rolf Schnellecke, den CDU-Bundestagsab-

geordneten Günter Lach, den SPD-Ratsfraktionsvorsitzenden Hans-Georg Bachmann, den Leiter der VW-Konzernkommunikation Hans-Gerd Bode (54) und seinen Kollegen Michael Brendel sowie den neuen Geschäftsführer unseres Medienhauses, Claas Schmedtje.

Mit einem Auftritt der zwei Jungs von der Wolfsburger Band Mirrors Act ging es gleich gut los. Sänger Niklas Lenhardt animierte die Zuschauer zum Mitsingen, während Joachim Nagel in die Tasten seines Keyboards griff. Später am Abend sollten die beiden Musiker noch einmal zum Zug kommen und mit Bosses "Dein Hurra" die Ehrung von Jens Hein-

rich zum Wolfsburger des Jahres stimmungsvoll untermalen.

Großen Applaus ernteten auch die Honeybees. Die erfolgsverwöhnten Cheerleader des TV Jahn wirbelten in Flick-Flacks über die Bühne, warfen sich gegenseitig in die Höhe und zeigten schwierige Hebefiguren. Außerdem begleiteten sie jeden Kandidaten von

der Zuschauertribüne auf die Bühne, so dass Lampenfiber gar nicht erst aufkommen konnte.

Als Moderator Christoph Knoop wissen wollte, wie lange die Cheerleader brauchen würden, um ihm so eine tolle Hebefigur beizubringen, erntete er zunächst betretenes Schweigen und dann großes Gelächter bei den Honeyhees.

"Ich wollte erst Hybridautos erforschen, aber das war zu umfangreich."

Paul Obernolte, 12, experimentiert zur Bremsenergie-Rückgewinnung.

Gastgeber Otto Ferdinand Wachs freute sich besonders darüber, dass schon zum dritten Mal der Jugendpreis verliehen wurde. Der Autostadt-Chef hatte diesen neuen Preis einst gedanklich mit angestoßen. Dass beide Preisträger etwas mit Autos zu tun haben, passte da natürlich gut. Paul Obernolte (12) berichtete auf der Bühne, dass er eigentlich Hybrid-Autos erforschen wollte. "Aber das war zu umfangreich." Darum will er sich in diesem Jahr ganz den Elektromotoren widmen.

Feline Arndt (21) steckt mitten in der Ausbildung zur Automobilkauffrau, könnte sich aber auch vorstellen, mit den mit drei Kolleginnen kreierten Notfallarmbändern durchzustarten. Fehlt nur ein Investor. "Wenn ein Angebot kommt, sagen wir nicht Nein", sagte die Vorsfelderin.



Die Honeybees vom TV Jahn brachten mit Cheerleading ordentlich Schwung in die Rude



Gute Laune auch in der ersten Reihe, wo Oberbürgermeister Klaus Mohrs (Zweiter von links) und sein Vorgänger Rolf Schnellecke (Zweiter von rechts) fröhlich beieinander saßen.



Niklas Lenhardt (Gesang) und Joachim Nagel (Piano) von Mirrors Act sind beim Wolfsburger des Jahres schon Stammgäste.

WOLFSBURG | 13 Donnerstag, 9. Juni 2016

Wolfsburger des Jahres

Er fotografiert für krebskranke Kinder

Jens Heinrich macht Kalender für den guten Zweck – und ist Wolfsburger des Jahres.

Von Katharina Pahl

Wolfsburg, Als Jens Heinrich im Jahr 2004 begann, seine Fotos als Geschenk für seine Familienmitglieder zu einem Jahreskalender zusammenzustellen, war diese Entwicklung nun wirklich nicht abzusehen: Zwölf Jahre später steht der Vorsfelder auf der Bühne des Themenkinos in der Autostadt und nimmt die herzlichen Glückwünsche zur Auszeichnung "Wolfsburger des Jahres" entgegen. Jens Heinrich hat die Leser unserer Zeitung mit seinem Engaüberzeugt: Mehr 3000 Motive sind im Laufe der vergangenen Jahre von seiner Lieblingsstadt Wolfsburg entstanden, Rund 9000 Euro hat das Engagement der "Villa bunterkund", die sich für die Regeneration von krebskranken Kindern und deren Eltern einsetzt, eingebracht – und er kündigt noch auf der Bühne an: "Ich freue mich schon auf den Kalender für 2017,"

Seine Idee hatte sich einst verselbstständigt: Nicht nur die Familienmitglieder wollten die Kalender mit dem Wolfsburger Schloss, dem Kraftwerk oder Klieversberg haben. Seine Fotos waren gefragt – sie müssten doch verkauft werden. Doch an der Idee wollte er nicht verdienen, im Gegenteil. Das Geld sollte einer guten Sache dienen.

"Gesundheit ist das Wichtigste. Gesundheit ist es, die uns die Zeit schenkt", betont Armin

Maus, Chefredakteur unserer Zeitung, in seiner Laudatio mit Blick auf den Stellenwert dieser Einrichtung, die am Wolfsburger Klinikum angesiedelt ist.

"Für solche Orte hat unser Gesundheitssystem nicht viel übrig", sagt Armin Maus im Hinblick auf die finanziellen Mittel und lobt weitreichende Engagement des Chefarztes Prof. Gernot Sinnecker, die vielen Ehrenamtlichen - und eben jene Spender, die nötig sind, um eine Einrichtung zu unterstützen.

Für Jens Heinrich Ehrensache: Er verbindet sein Hobby mit seiner karitativen Ader. "Ich wohne in einer tollen Stadt. Ich höre es gar nicht gerne, wenn jemand von der grauen Industriestadt spricht", sagt Jens Heinrich aus-Industriestadt. drucksstark - und erntet dafür spontanen Applaus von den Gästen. Die Vorauswahl für den nächsten Kalender, so berichtet der Vorsfelder, würde bald gemeinsam mit der Familie getroffen, im September gibt es ihn schließlich zu kaufen. Und natürlich wirbt er für die gute Sache: "Und wenn Sie ihn verschenken, ieder Cent wird gebraucht!"

leden Sie mit!

Wer sollte noch für sein ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet werden?





Karsten Stephan von "Wolfsburge für Wolfsburg" kam mit seiner Frau



Ordnungshüter und Eheleute: Jens und Melanie aus dem Bruch.



Schützenchef Stefan Wolters stößt mit seiner Frau Anja an.



Ehme de Riese posiert mit Velten

Nachwuchsforscher tüfteln für eine bessere Zukunft

Der Jugendpreis hat zwei Gewinner: Paul Obernolte und Feline Arndt überzeugen mit ihren Innovationen.

Von Katharina Pahl

Wolfsburg. Was beschäftigt einen zwölfjährigen Jungen wie Paul Obernolte? Und die junge Frau Feline Arndt mit ihren 21 Jahren? Viele alterstypische Dinge fallen da ein - aber sicher nicht die Bewegungsenergie und wie diese in elektrische Energie umgewandelt werden kann. Auch die Umsetzung eines Notfallarmbandes steht nicht gerade ganz oben auf der Liste.

Und genau diese innovativen Ideen, diese besonderen Reife-prozesse sind es, die unsere Zeitung zum dritten Mal veranlassten, junge Visionäre mit dem Jugendpreis auszuzeichnen weil es gleich zwei ausgezeichnete Ideen gab, gab es auch zwei Sieger.

Paul Obernolte und Feline Arndt sind anders als viele ihrer Altersgenossen. Und aus diesem Grund stehen sie an diesem Mittwochabend auf der Bühne des Themenkinos, nachdem in einem Einspieler die jeweiligen Projekte der beiden jungen Wolfsburger dem hiesigen Publikum vorgestellt wurden: Paul Obernolte be-



Die beiden Sieger des Jugendpreises: der zwölfjährige Paul Obernolte und die 21-jährige Feline Arndt.

schäftigt sich seit geraumer Zeit mit der Bremsenergie-Rückgewinnung - ein Begriff, bei dem viele Erwachsene wohl nur Bahnhof verstehen. Das Physikgenie hat seine Ideen bereits vorgestellt - und das keinem Geringeren als dem Leiter der Volkswagen Konzernforschung.

"Ich habe mich schon immer für Autos interessiert", berichtet der Gymnasiast Wolfsburgs Lokalchefin Kerstin Loehr im Interview. Mit Lego baute er stets Sachen nach - und dann kamen zunächst die Hybrid-Autos ins Spiel. Als nächstes, so teilt es das junge Talent mit, möchte er sich dem Elektromotor widmen - einen Plan hat er bereits: Er möchte mithilfe eines 3D-Druckers einen eigenen

"Wir haben nun den Ehrgeiz, dass unser Projekt auch umgesetzt wird."

Feline Arndt entwickelte mit Kolleginnen ein Notfallarmband

Motor kreieren, Aufmerksam hörte Feline Arndt ihrem Mitstreiter zu, bevor sie sich zu ihrem Projekt äußerte: Gemeinsam mit drei wei teren VW-Auszubildenden hat die Vorsfelderin ein Notfallarmband erfunden. Eines, das die Pulsfrequenz misst, das bei Unregelmäßigkeiten einen Alarm auslöst, wenn es der Träger nicht deakti-viert. Der Notruf geht dann direkt bei der Zentrale ein. "Wir haben nun den Ehrgeiz, dass unser Projekt auch umgesetzt wird", berichtet die junge Frau selbstbe-wusst. Bei der "Zukunftsgründermesse" in der kommenden Woche im Phaeno haben die vier jungen Frauen erneut Gelegenheit, mächtig Werbung für die Idee zu ma-